technische universität dortmund

IFS Institut für Schulentwicklungsforschung

DORTMUND, 06.10.2025

PRESSEMITTEILUNG

Digitale Medien in der Schule

Grundschule: Keine Unterschiede im Lernerfolg beim Lesen auf Papier und am Bildschirm

Über digitale Medien in der Schule und konkret über das Lesen am Bildschirm statt auf Papier wurde in den letzten Jahren viel diskutiert. Nun gibt es empirische Befunde: Für Grundschulkinder in der vierten Klasse macht es keinen signifikanten Unterschied, ob sie neue Wörter durch das Lesen von Texten auf Papier oder am Bildschirm lernen. Obwohl die Schülerinnen und Schüler angeben, dass das Lesen auf Papier für sie anstrengender ist, hängt diese empfundene Anstrengung nicht mit dem Lernerfolg zusammen. Das belegen Ergebnisse der Studie DiAna vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund. Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass digitale Lesemedien in Grundschulen eingesetzt werden können, ohne den Lernerfolg beim Lernen neuer Wörter zu beeinträchtigen.

Ob Grundschüler*innen einen kurzen Text auf Papier oder digital lesen, beeinflusst nicht signifikant ihren Erfolg beim kontextbasierten Erlernen neuer Wörter. Zu diesem Schluss kommen Ergebnisse aus dem Projekt „Digital and Analogue Reading: Effects on Vocabulary Gains“ (DiAna) am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund. „Unsere Ergebnisse zeigen, dass digitale Medien keine direkten Nachteile für das kontextbasierte Lernen von Wörtern haben“, erklärt Projektleiter Dr. Thomas Brüggemann. Für die Studie lasen 405 Schüler*innen aus vierten Klassen in NRW zwei kurze Texte mit etwa 300 Wörtern entweder am Bildschirm oder auf Papier. Ihre Fähigkeit, neue Wörter aus dem Kontext zu lernen, wurde vor und nach dem Lesen jeweils mit einem Wortschatztest überprüft.

Weniger Anstrengung beim Lesen am Bildschirm

Ein Unterschied zeigte sich bei der wahrgenommenen mentalen Anstrengung. Die Kinder empfanden das Lesen am Bildschirm als weniger anstrengend. Dieser Unterschied hing jedoch nicht mit dem Lernzuwachs zusammen. „Die bisherigen Studien deuten darauf hin, dass das Lesen am Bildschirm nicht grundsätzlich weniger anstrengend ist. Vielmehr scheinen sich die Kinder beim Lesen am Bildschirm etwas weniger anzustrengen. Das könnte daran liegen, dass sie Bildschirme oft mit schnellen Interaktionen und kurzen Textformaten verbinden“, verdeutlicht Brüggemann. Hinsichtlich der Lesemotivation und des Textverständnisses wurden keine signifikanten Unterschiede festgestellt. Die Erwartung, dass der Einsatz digitaler Medien motivierend auf die Schüler*innen wirkt, könnte in der heutigen Schülergeneration demnach für das Textlesen nicht mehr gegeben sein.

Digitale Medien in der Schule: Kein Selbstzweck

Das Lernen neuer Wörter spielt im schulischen Kontext eine wichtige Rolle. Es findet nicht nur durch direkte Anleitung statt, sondern auch durch das Lesen von Texten, bei dem die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Zusammenhang erschlossen wird. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass digitale Medien für das kontextbasierte Lernen neuer Wörter aus kurzen Texten in der vierten Klasse

vergleichbar gut geeignet sind wie gedruckte Texte. Für diesen Zweck spricht also nichts gegen den Einsatz von digitalen Medien in der Grundschule. Außerdem bieten digitale Medien spezifische Funktionen wie integrierte Wörterbücher und Vorlesefunktionen, die das Lernen unterstützen können.

„Im Leseunterricht nutzen 29% der Schüler*innen mindestens einmal in der Woche digitale Geräte im Leseunterricht. Das zeigen die Daten der IGLU-Studie von 2021“, sagt IFS-Direktorin Prof. Dr. Nele McElvany. „Unsere aktuellen Ergebnisse zeigen, dass die Integration digitaler Lesemedien in der Grundschule differenziert betrachtet werden sollte und kein Selbstzweck ist. Durchdachte, pädagogisch sinnvolle Einsatzmöglichkeiten haben das Potenzial, Lernprozesse zu ergänzen, ohne dabei den Lernerfolg beim Lesen zu beeinträchtigen.“

Hinweis: Am 7. Oktober 2025 um 15:30 Uhr werden die Ergebnisse zum Thema „Lernen in der digitalen Welt: Gibt es Unterschiede beim papierbasierten Lernen im Vergleich zum Lernen mit einem Tablet?“ digital vorgestellt und diskutiert. Anmeldungen sind auch kurzfristig möglich unter: https://ifs.ep.tu-dortmund.de/tuesdays-for-education. Unter dem Link finden Sie ebenfalls den kompletten Bericht sowie das Programm.

Tuesdays for Education: *Unsere Programmreihe* Tuesdays for Education *richtet sich an Multiplikator*innen aus Bildungspraxis, Bildungsadministration, Bildungspolitik sowie aus der Medienlandschaft und findet einmal im Quartal statt. Der Austausch von Wissenschaft und Praxis steht dabei im Vordergrund. Inhaltlich werden vor dem Hintergrund akuter Herausforderungen wie den Ergebnissen bei internationalen Vergleichsstudien, der schleppenden Digitalisierung von Schulen in Deutschland sowie dem Lehrkräftemangel aktuelle Themen aus dem Bildungskontext thematisiert und diskutiert. Bestehend aus einem Webinar, einem Kurzbericht sowie einer Pressemitteilung präsentiert jeder* Tuesdays for Education *ausgewählte Befunde unserer aktuellen Forschung als Ausgangspunkt für die gemeinsame Diskussion zur Weiterentwicklung des Schulsystems.*

Portrait Institut für Schulentwicklungsforschung*: Das interdisziplinäre Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bildungsforschung an der TU Dortmund ist als Forschungseinrichtung an der Schnittstelle von Wissenschaft, schulischer Praxis und Bildungspolitik angesiedelt. Die durch fünf Professuren und rund 50 Mitarbeiter*innen gestalteten Forschungsbereiche des Instituts arbeiten zu aktuellen Themen im Bereich der Empirischen Bildungsforschung mit dem Ziel, schulische Lern- und Entwicklungsprozesse, Schulentwicklung und Bildungsergebnisse im Kontext ihrer individuellen, sozialen und institutionellen Bedingungen zu erfassen, zu erklären und zu optimieren. Das IFS trägt mit seiner Arbeit wesentlich den Profilbereich „Bildungs- und Arbeitswelten von morgen“ der TU Dortmund mit.*

KONTAKT: Tuesdays for Education
tfe.fk12@tu-dortmund.de

Technische Universität Dortmund
Institut für Schulentwicklungsforschung
Vogelpothsweg 78
44227 Dortmund
www.ifs.tu-dortmund.de

Instagram LinkedIn Bluesky Mastodon